

Von der Kraft der Sprache - Heimat stiftend, Welt gestaltend

Nr	Thema der Arbeitsgruppe	Anzahl TN	Empfehlung	Dauer
1	<p>Verständigung zwischen Kulturen - Grammatik und Wortschatz reichen nicht</p> <p>Häufig sagt man, die Engländer sind höflicher als die Deutschen. In diesem Workshop werden wir unter anderem beleuchten, inwiefern dies stimmt. Anhand vieler Beispiele aus verschiedenen Sprachen wollen wir verstehen, warum Verständigung häufig an ganz Anderem scheitert als an falschen grammatikalischen Formen oder fehlendem Wortschatz.</p> <p>Dr. Jörg Witt, Sigmund-Schuckert-Gymnasium Nürnberg</p>	20	OBERSTUFE	eintägig Di oder Mi
2	<p>Man kann nicht nicht kommunizieren.“ (Paul Watzlawick)</p> <p>Selbst wenn wir schweigen, reden wir. Sämtliche Empfindungen oder Wünsche drückt unser Körper direkt aus - ob wir wollen oder nicht. Wie verstehe ich die Zeichen der nonverbalen Kommunikation? Wie setze ich sie bewusst ein?</p> <p>Ralf Siegel, BAA München</p>	15	OBERSTUFE	eintägig Di
3	<p>Poetry slam - Das kann Sprache!</p> <p>Du möchtest dich der Welt mitteilen? Deine Ansichten und Dinge, die dich bewegen, in Worte fassen? Bei diesem Workshop wird dir die Möglichkeit gegeben, deine Meinung in einen Text zu verpacken und anschließend ein Feedback dazu zu bekommen. Voraussetzung ist die Freude am Schreiben!</p> <p>Jana Rehn, 10. Klasse, und Samira Schottner, Q11 Gymnasium Neumarkt</p>	10	OBERSTUFE	zweitägig Di und Mi
4	<p>Welche Bedeutung hat der Name für die persönliche Identität?</p> <p>Ist es nur eine Buchstabenfolge? Eine Allegorie? Es soll um die Herkunft von Namen gehen, um ihre regionale und geschichtliche Verwurzelung, um Ableitungen und um Metaphorik.</p> <p>Monika Hofmann, KiTa Kulmbach</p>	10	UNTER+MITTELSTUFE	eintägig am Di

5	<p>Die große Wörterfabrik</p> <p>Es gibt ein Land, in dem die Menschen fast gar nicht reden. In diesem sonderbaren Land muss man die Wörter kaufen und sie schlucken, um sie aussprechen zu können. Wie kann man leben in diesem Land?</p> <p>Barbara Stauder, Grundschule Würzburg-Heuchelhof</p>	12	UNTERSTUFE	eintägig Di oder Mi
6	<p>Kreatives Schreiben in der Natur</p> <p>Das gibt es: Wer bin ich - Rätsel, Elfchen schreiben, Phantasiegeschichte in der Natur "legen", zeichnen und notieren Die Gedanken eines Baumes, gemeinsam eine Waldgeschichte fortsetzen..., Alternative bei schlechtem Wetter im Haus : Lustige und kreative Sprachspiele (mündlich-schriftlich)</p> <p>Siegfried Herrmann, Grundschule Mauth</p>	12	UNTERSTUFE	eintägig Di
7	<p>60 Jahre UNESCO-Projektschulen in Sprache gegossen</p> <p>Podcast-Workshop: Wir produzieren einen Internetradio-Beitrag über das 60jährige Jubiläum der ups-Schulen. Dazu recherchieren wir, führen wir Interviews mit den Teilnehmern des Jugendforums, sprechen Moderationsbeiträge ins Mikrofon, suchen Zwischenmusik aus und stellen am Ende eine Sendung zusammen, die alle mit nach Hause nehmen können. Das Medium ist - wie könnte es anders sein? - die Sprache.</p> <p>Martin Stübinger. ETA Hofmann Gymnasium Bamberg</p>	12	MITTEL- UND OBERSTUFE	zweitägig Di und Mi
8	<p>Sprechwerkstatt und Bühnenpräsenz</p> <p>In diesem Workshop erlebt ihr, wie ihr wirksamer rüberbringen könnt, was ihr zu sagen habt. Drei Stunden in denen wir beim ICH anfangen (Atem, Stimme, Artikulation), zum DU übergehen (Adressat, Sprechspannung, Raum) und beim TEXT landen, mit dem wir experimentieren um größere Ausdruckskraft zu erzielen. Sprechen - viel Potential der eigenen Persönlichkeit größere Wirksamkeit zu verschaffen!</p> <p>Martina Esser, Regisseurin + Schauspielerin, Würzburg</p>	12	MITTELSTUFE	eintägig nur Mi

9	<p>Mediation</p> <p>Bei der Mediation (= Streitschlichtung) soll durch ein klärendes Gespräch zwischen zwei Konfliktparteien unter Beisein von Schlichtern der Konflikt gemeinsam behoben werden. Dabei vermitteln Streitschlichter auf unparteiische Weise und helfen so eine für beide Seiten akzeptable Lösung zu finden. Die Grundlagen der Streitschlichtung werden vermittelt und geübt, um eine Basis zu schaffen, eigene Konflikte und Konflikte zwischen anderen auf eine friedliche Art zu lösen. Streitschlichter verbessern ihre eigene Konfliktfähigkeit, lernen eigene Interessen und Bedürfnisse klarer zu benennen und erwerben Kommunikationstechniken.</p> <p>Christine Lindsey, BAA München</p>	12	MITTEL- UND OBERSTUFE	eintägig Di
10	<p>Esperanto - eine lebende Weltsprache</p> <p>Dieser Workshop ermöglicht einen ersten Einblick in meine Muttersprache Esperanto, einen Überblick über die sehr einfache Grammatik. Einige Wörter und leichte Sätze werden erlernt und nebenbei eine kleine Hilfe um sich Fremdsprachen leichter anzueignen.</p> <p>Milena Propadovic. Steiner Schule Gröbenzell</p>	10	MITTELSTUFE	eintägig Mi
11	<p>Die Sprache der Presse</p> <p>Unterschiedliche Leser=unterschiedliche Sprache? Wie werden Journalisten dem Anspruch der Leserschaft, des Verlags und auch ihrem eigenen Anspruch an sich selbst gerecht? Soll überhaupt jeder Leser die Artikel verstehen? Wie und wo wird die Macht der Sprache in einem Presstext eingesetzt?</p> <p>N.N., Journalist, Richterdruck + MainPresse, Würzburg</p>	15	OBERSTUFE	eintägig Di oder Mi
12	<p>Gebärdensprache</p> <p>Wie unterhalten sich Gehörlose miteinander? Hast du vielleicht auf der Straße Menschen gesehen, deren Hände durch die Luft gewirbelt sind, als würden sie dort Bilder malen und einen Tanz aufführen? Das war dann vermutlich Deutsche Gebärdensprache. Damit kann man wirklich alles erzählen. Glaubst du nicht?</p> <p>Patrizia Döll, Dr. Karl-Kroiß-Schule für Hörgeschädigte, Würzburg</p>	15	MITTELSTUFE	eintägig Di oder Mi

<p>13</p>	<p>„Lassma so Dialekt machen“ - Aktuelle und traditionelle Dialektforschung</p> <p>Das „Kiezdeutsch“ ist eine inzwischen weit verbreitete Großstadt-Jugendsprache. Ist es auch ein Dialekt? Dies ist derzeit unter Sprachwissenschaftlern heiß umstritten und wird im Rahmen unseres Workshops ein wichtiges Diskussionsthema sein. Wir wollen uns aber auch mit den Wurzeln deutscher Dialekte und ihrer Verbreitung beschäftigen. Dabei werden wir sprachwissenschaftliche Untersuchungsmethoden in Theorie und Praxis kennenlernen, uns über den Wandel der Dialekte informieren und mit den Besonderheiten der in Bayern gesprochenen Dialekte auseinandersetzen. Damit der Workshop nicht zu einem Uni-Seminar ausartet, wollen wir zwischendurch unsere eigenen „Teilnehmerdialekte“ erforschen und parodieren, ein wenig Dialektliteratur lesen, über die dialektgefärbten Witze mancher Kabarettisten lachen oder Musik hören - mit und ohne Dialekttexte.</p> <p>Dr. Johannes Bauer, Sigmund-Schuckert-Gymnasium Nürnberg</p>	<p>15</p>	<p>OBERTSTUFE</p>	<p>eintägig Di oder Mi</p>
<p>14</p>	<p>Dialekt, besonderer Klang oder eigene Sprache ?</p> <p>Wie viel Dialekt kennen oder können wir noch? Mögen wir Dialekt oder ist er für uns eher "Sprachhindernis"? Diese Fragen werden mit den Teilnehmern bearbeitet. Am Ende kann jeder ein Thema seiner Wahl in einem kurzen Mundarttext darstellen.</p> <p>Doris Schürer, Rudolf-Steiner-Schule Nürnberg</p>	<p>10</p>	<p>UNTER + MITTELSTUFE</p>	<p>eintägig Di</p>
<p>15</p>	<p>Die Kommunikation der Pflanzen</p> <p>Nehmen Pflanzen Veränderungen ihrer Umwelt aktiv wahr? Verfügen sie über Sinne wie hören, sehen, fühlen, schmecken? Kommunizieren Pflanzen tatsächlich? Nehmen sie Kontakt auf? Wie reagieren sie auf Reize von außen? Können Pflanzen danken, wie manche Gärtner behaupten? Die AG sucht Antworten auf diese Fragen im Botanischen Garten der Universität Würzburg. Welche Bedeutung kommt Blumen in literarischen Texten zu und: wie „sprechen“ Pflanzen? Denken Pflanzen sogar wie wir?</p> <p>Dr. Zaus, Dominik Katterfeldt + Studierende der Universität Würzburg</p>	<p>15</p>	<p>MITTEL - UND OBERSTUFE</p>	<p>eintägig Di oder Mi</p>